

Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für Landwirtschaft und alle anderen Stände des Wilsdruffer Bezirks

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint an allen Wochentagen nachmittags 4 Uhr. Abonnements monatlich 2, —, vierteljährlich 5, —, halbjährlich 10, —, jährlich 20, —. Die Anzeigenpreise sind auf dem Titelblatt Nr. 1. — Nummer 1000. — Die Anzeigenpreise sind auf dem Titelblatt Nr. 1. — Nummer 1000. — Die Anzeigenpreise sind auf dem Titelblatt Nr. 1. — Nummer 1000.



Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint an allen Wochentagen nachmittags 4 Uhr. Abonnements monatlich 2, —, vierteljährlich 5, —, halbjährlich 10, —, jährlich 20, —. Die Anzeigenpreise sind auf dem Titelblatt Nr. 1. — Nummer 1000. — Die Anzeigenpreise sind auf dem Titelblatt Nr. 1. — Nummer 1000.

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meissen, des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Tharandt und des Finanzamts Rössen behördlicherseits bestimmte Blatt

Nr. 1 — 94. Jahrgang Telegr.-Adr.: „Tageblatt“ Wilsdruff-Dresden Postfach: Dresden 2640 Mittwoch, den 2. Januar 1935

Deutschland ist sicherer Friedensgarant

Die Neujahrsempfänge beim Führer.

Die Wehrmacht gratuliert — Ansprache des Führers an das Diplomatikkorps. Die Neujahrsempfänge beim Führer und Reichszugler fanden auch in diesem Jahre in der beim verewigten Reichspräsidenten Generalfeldmarschall von Hindenburg üblichen Weise statt. Die Feierlichkeiten zum Jahreswechsel wurden eingeleitet durch das Bezählen der neuen Wachräume des Heeres in der Reichszugler. Hierzu marschierte kurz vor 10 Uhr vormittags mit klingendem Spiel eine Ehrenkompanie des Wachregiments vor dem Hause Wilhelmstraße 73 auf. Nachdem der Kommandant der Stadt Berlin, Generalmajor Schaumburg, Meldung erstattet hatte, schritt der Führer die Front der in Paradeausstellung stehenden Ehrenkompanie ab und nahm ihren Vorbeimarsch ab. Hieran schloß sich um 11 Uhr der

Empfang der Vertreter der Wehrmacht

im „Haus des Reichspräsidenten“, Wilhelmstraße 73. Dort waren erschienen: Der Reichswehrminister, Generaloberst von Blomberg, der Chef der Heeresleitung, General der Artillerie Reichert von Frick, und der Chef der Marineleitung, Admiral Dr. v. Raeder. Außerdem nahm an diesem Empfang teil General der Infanterie Göring.

Nachdem der Reichswehrminister in kurzer Ansprache dem Führer die Wünsche der Wehrmacht zum Ausdruck gebracht hatte, tauschte der Führer mit jedem der erschienenen Herren Neujahrsglückwünsche aus. Die Ehrenwache im „Haus des Reichspräsidenten“ erwies bei der An- und Abfahrt der Vertreter der Wehrmacht die vorgeschriebenen militärischen Ehrenbezeugungen.

Um 11.15 Uhr empfing der Führer eine Abordnung der „Sehnsüchtigen Brüderschaft im Thale zu Halle“.

Die ihm nach altem Brauch der halbkornen Satz, Schladewitz und ein Glückwunschedicht, den sogenannten Neujahrsgarben, überbrachte. Der Führer dankte mit freundlichen Worten und sprach der Abordnung zugleich für ihre Brüderschaft seine besten Neujahrswünsche aus. Alsdann folgte der feierliche

Neujahrsempfang der Diplomaten durch den Deutschen Reichszugler.

Der Führer und Reichszugler empfing im „Haus des Reichspräsidenten“ in der traditionellen Weise sämtliche in Berlin beglaubigten fremden Botschafter, Gesandten und Geschäftsträger, um ihre und ihrer Regierungen Glückwünsche zum Jahreswechsel entgegenzunehmen und letztere für die fremden Souveräne,

Staatsoberhäupter, Regierungen und Völker im eigenen Namen und im Namen des Deutschen Reiches zu erwidern.

Um 11.30 Uhr begann die Auffahrt der ausländischen Missionsschefs, denen im Ehrenhof des Palais die Ehrenwache des Heeres die vorgeschriebenen militärischen Ehrenbezeugungen durch Präzidenten des Gewebes und beim Nuntius und bei den Vorkämpfern außerdem durch Trommelwirbel erwies. Der Führer und Reichszugler, in dessen Begleitung sich u. a. der Reichsminister des Auswärtigen, Freiherr von Neurath, die Staatssekretäre Dr. Meißner, von Bülow und Dr. Zammer, der Chef des Protokolls, Graf von Helldorf, sowie der Adjutant der Wehrmacht beim Führer, Major Hatzbach, und der persönliche Adjutant, Obergruppenführer Frickner, befanden, betrat um 12 Uhr den großen Saal, in dem die Diplomaten bereits Aufstellung genommen hatten.

Nuntius Orsenigo übermittelt die Glückwünsche der Diplomaten.

Der Dozent des Diplomatikkorps, der Abontome Nuntius Monsignore Cesare Orsenigo, Erzbischof von Blois, richtete an den Führer eine französische Ansprache, in der er u. a. sagte:

„Der Deutsche Reichszugler! Eine schöne Tradition weilt den heutigen Tag dem Austausch von Glückwünschen zwischen den Völkern. Wir, als Vertreter der Staaten, die mit Deutschland diplomatische Beziehungen unterhalten, sind glücklich, Eurer Erzellen, im Namen unserer Souveräne und Staatsoberhäupter sowie in unserem eigenen Namen die besten Wünsche für Ihr persönliches Wohlergehen und für das Gedeihen Ihres Volkes entgegen zu können.“

Unter den Gütern, die die Menschen heutzutage am meisten begehren, erhebt sich ohne Zweifel über alle anderen der Weltfrieden mit all seinen Auswirkungen auf politischem, wirtschaftlichem und sozialem Gebiet. Eurer Erzellen! Wir verheßen uns nicht, daß sehr ernste Hindernisse dem Weltfrieden noch im Wege stehen. Aber wir sind überzeugt, daß, so schwer sie auch sein mögen, sie sich nicht als unüberwindlich erweisen werden dank des Zusammenwirkens aller Menschen, die guten Willens sind, und unter dem Zeichen der Gerechtigkeit und der Menschenliebe, dieser Tugenden, die für die Erreichung einer weitestgehenden Verständigung unerlässlich sind. Mit diesem Wunsche, den sicherlich jedermann teilen wird, geben wir der Hoffnung Ausdruck, daß das neue Jahr uns diese Annäherung der Geister bringen möge, die die beste Gewähr für den Frieden ist.

In diesem Wunsche, Erzellen, sind zugleich die besten Wünsche für Ihr Land ausgedrückt; denn gerade durch wohlgefällige brüderliche Beziehungen zwischen den Völkern wird man diese reiche Mittelzeit wieder herbeiführen können, die einer der Hauptpunkte Ihres nachvollenen Programms für den Wiederaufbau Deutschlands ist. Möge der Allmächtige dazu seinen Segen geben. Möge der gute und gerechte Wille aller Menschen sie zur Wirklichkeit werden lassen!“

Der Reichszugler antwortet und dankt für die Neujahrswünsche.

Der Führer und Reichszugler antwortete hierauf:

„Herr Nuntius! Mit aufrichtigem Danke nehme ich die Glückwünsche entgegen, die Eurer Erzellen im Namen des Diplomatikkorps und zugleich im Namen Ihrer Souveräne und Staatsoberhäupter zum Beginn des neuen Jahres dem deutschen Volke und mir dargebracht haben.“

Sie haben, Herr Nuntius, von dem heißen Wunsche der Menschheit nach Erhaltung des Friedens gesprochen und mit Recht hervorgehoben, daß ohne die Gewissheit des Friedens auf keinem Gebiete menschlicher Tätigkeit ein gedeiblicher Fortschritt zu erhoffen ist. Sie können überzeugt sein, daß diese Worte der Auffassung des ganzen deutschen Volkes entsprechen.

Kein Land kann das Bedürfnis nach Frieden tiefer empfinden als Deutschland, das nach schweren Jahren voller Not und Leid alle Kräfte für seinen inneren Wiederaufbau zusammengefaßt hat.

Das diesen Wiederaufbau in Ruhe vollziehen will, und das für seine Lebensrechte von den anderen Ländern nur die gleiche Anerkennung und Achtung fordert, die es ihnen selbst entgegenbringt. Mit seiner Politik, die unverrückbar auf diesen Grundsätzen beruht, wird Deutschland stets ein sicherer Garant des Friedens sein.

Wenn Sie, Herr Nuntius, auf Schwierigkeiten und Sorgen hingedeutet haben, die sich aus der gegenwärtigen Lage ergeben, so bin ich mit Ihnen der Ansicht, daß sie sich bei aufrichtigem guten Willen sehr wohl beseitigen lassen. Ich vermag nicht zu glauben, daß es heute irgend einer verantwortlichen Stelle des Auslandes an dem guten Willen fehle. Das deutsche Volk und seine Regierung sind jedenfalls entschlossen, das übrige zu einer Herstellung der Völkerverbindungen beizutragen, die ein ehrliches Zusammenwirken auf der Grundlage der Gleichberechtigung aller sicherstellt und dadurch allein das Wohl und den Fortschritt der Menschheit gewährleistet. Möge das neue Jahr und diesem erhabenen Ziele näherbringen! In dieser Hoffnung spreche ich Ihnen, Herr Nuntius, sowie Ihnen, meine Herren, zugleich für Ihre Staatsoberhäupter, Regierungen und Völker, im Namen des deutschen Volkes und in meinem eigenen Namen meine herzlichsten Neujahrswünsche aus!“

Nach dem Austausch der Ansprachen begrüßten der Führer und Reichszugler und nach ihm der Reichsminister des Auswärtigen die einzelnen Botschafter, Gesandten und Geschäftsträger und nahmen deren persönliche Glückwünsche entgegen.

Während des Empfanges hatte sich in der Wilhelmstraße eine zahlreiche Menge angesammelt, welche die An- und Abfahrt der Diplomaten mit Interesse verfolgte und mit freundlicher Begrüßung begleitete. Als der Führer, dem dringenden Verlangen der Menge folgend, sich auf dem Balkon des Hauses zeigte, bereiteten ihm die Tausende eine kühnliche Huldigung, ebenso, als er am Schluß der Feierlichkeit die Front der im Ehrenhof aufgestellten Ehrenwache abschnitt, deren nachhabenden Offizier er mit Handschlag und Neujahrsglückwunsch begrüßte.



Der Führer und Reichszugler beim Diplomatenempfang. Der Führer und Reichszugler bei seiner Neujahransprache an die Vertreter der ausländischen Mächte im Reichspräsidentenpalais. Rechts vom Führer Reichsaußenminister Frick, von Neurath und Staatssekretär Dr. Meißner.



Der Führer schneidet die Front der Ehrenkompanie des Wachregiments. Der Führer und Reichszugler schneidet in Begleitung des Stadtkommandanten von Berlin, Generalmajor Schaumburg (rechts neben ihm), die Front der Ehrenkompanie des Wachregiments ab.